Wiesbadener Bade-Blatt

Kur- und Fremdenliste

. 166.

Stabtverorbneter

eter Sanitaterat

Bauunternehmer

Frang Rubolf

Bingel, Jahn-

elmann, Morih-lbrechtstraße 31;

Philippi, Sell-merfelbitrage 8;

weibenftraße 7; ge 6; Begirfs-Guftav - Abolf-

Rirchgaffe 74; Petri, Taumus. pf, Saalgaffe 18;

Ihlanbitrage 12; fowie bas

Gaben gütigft

chaft Taunusleugaffe 2 und-Große Burg-

r. Gde Dichels-

Deputation.

r. 1914 ift gur

tenftitunben an

affe 8 bis gum

e Boft zu Laften

Mfgijeamt.

er 1914.

pro 100 Pfb.

nb. Schlacht-

bis bon bis

89-96

80 - 87

82 - 87

70 - 80

72 - 87

65 - 75

34 100-107

87-94

76-77

78 - 74

76 - 77

72 - 78

68

geräumt.

bertauft: gum

Biesbaben.

gewicht

Erscheint täglich;

Sonntags: Illustrierte Ausgabe und Hauptliste der anwesenden Fremden.

> Abonnementspreis (einschl. Amtsblatt):

durch die Post bezogen innerhalb Deutschland und Österreich

pro Vierteljahr . . , . . # 3.60 Einzelne Nummern der Hauptliste 30 Pfg. Tägliche Nummern 10 Pfg.

Redaktion und Expedition: Fernspr. Nr. 3690.

Organ der Stadtverwaltung

mit der Gratis-Beilage (für die Stadtausgabe)

"Amtsblatt der Residenzstadt Wiesbaden"

Einrückungsgebühr für das Bade-Blatt: *

Die 5 mal gesp. Petitzeile 20 Pfg.
Die 5 mal gesp. Petitzeile ueben der
Wochen-Hampliche, unter u. neben
dem Wochenprogramm 50 Pfg. Die
5 mal gesp. Keklameseile nach dem
Tapesprogramm Mt. 2.—. Einmalige
Aufträge unterliegen einem besonderen Tarif.

Bal mitdelichte beseiten micht

Bei wiederholter Insertion wird Rabatt bewilligt.

Anzeigen-Annahme: in der Expedition, sowie bei den ver-schiedenen Annoncen-Expeditionen – Anzeigen mitissen bis 10 Uhr vor-mittags in der Expedition singeliefert werden.

Für Aufnahme an bestimmt vorge-schriebenen Tagen wird keine Ge-währ übernommen.

Mr. 295.

Donnerstag, 22. Oktober 1914.

48. Jahrgang.

Konzertprogramm für Donnerstag Seite 2.

Aus dem Kurhaus.

Die Solistin des I. Cykluskonzertes,

welches morgen Freitag, abends 7½ Uhr, im grossen Saale stattfindet, Frau Elly Ney-van Hoogstraten, nimmt unter den Pianistinnen einen der ersten Plätze ein. Ihre ausgedehnten Konzertreisen und ihr glänzendes Spiel haben sie zu einer der gefeiertsten und beliebtesten Erscheinungen in den Konzertsälen gemacht. Die Künstlerin wird hier Beethovens Klavier-Konzert in Es-dur mit Orchester, sowie 3 Klaviersoli: Ballade in D-dur von Brahms, Moment musikale in As-dur von Schubert und Militär-Marsch von Schubert-Tausig zum Vortrage bringen. Karten zu 3, 2,50, 2, 1,50 und 1 M. sind noch an der Tageskasse im Kurhause erhältlich. Da der Verleger von Walther Niemann's "Rheinischer Nachtmusik" infolge des Krieges ausser Stande ist, das Notenmaterial dieser Novität zur versprochenen Zeit fertigzustellen, so muss deren Erstaufführung verschoben werden; statt ihrer wird im I. Cyklus-Konzert Franz Schuberts Zwischenaktsmusik aus "Rosamunde" zu Gehör kommen.

Festkonzert.

Anlässlich des Geburtstages der Kaiserin veranstaltet die Kurverwaltung heute Donnerstag abend 8 Uhr im Abonnement im grossen Saale des Kurhauses ein Festkonzert, welches unter Leitung des städtischen Musikdirektors Herrn Carl Schuricht steht.

Kaffeekonzerte im Kurhause.

Die seit einem Monat versuchsweise eingeführten Nachmittags-Kaffeekonzerte im Kurhause erfreuen sich regen Zuspruches. Täglich ist der grosse Konzertsaal meist bis auf den letzten Platz gefüllt und man kann die

erfreuliche Beobachtung machen, dass sich alle Besucher, sowohl die auf den reservierten Plätzen als auch die in einzelnen Gruppen an Tischen sitzenden, darunter viele verwundete Offiziere und Rekonvaleszenten aller Art, sehr wohl dabei fühlen. Herr Kapellmeister Jrmer ist bemüht, das Musikprogramm dem Charakter dieser Unterhaltungskonzerte anzupassen und seine dankbare Zuhörerschaft durch leichte ansprechende Weisen zu erfreuen. Hoffentlich wird diese versuchsweise Neuerung recht bald zu einer dauernden.

Das Neueste aus Wiesbaden.

Das Eiserne Kreuz

haben aus Wiesbaden erhalten: Feldwebelleutnant Hartmann von der Maschinengewehr-Komp. Inf.-Reg. Nr. 81, Sohn des Schreiners Ludw. Hartmann; Gefr. August Fatz aus Biebrich; Einj.-Freiw. Unteroff. Werner vom Pionierbat. 25 (Biebrich); Vizefeldwebel d. Res. Ingenieur K r ü g e r (Biebrich); Rittmeister d. Res. Karl Westenburger (Biebrich); Leut. d. Res. im Fussart-Reg. Nr. 9 Hans Seyberth, Sohn des hiesigen Apothekenbesitzers; Einj.-Freiw. Unteroff. im 2. Bayr. Jägerbat. Bankbeamter Dr. Engelmann, Sohn des Gärtnereibesitzers E. hier; Oberstleut. Oscar Pelizaeus; Rittmeister d. L. Zais (Hotel "Vier Jahreszeiten")

Den Heldentod

starben aus Wiesbaden: August Blank; Reservist Georg Euler, Füs.-Reg. Nr. 80; Karl Dickroth (Kloppenheim); Hauptm. Richard Pagenstecher, Ritter des Eisernen Kreuzes; Landwehrmann August

fc. Fürs Rote Kreuz. Die Beamten der hiesigen Landesdirektion veranstalteten eine freiwillige Sammlung für unsere Krieger, die die Summe von 500 M. ergab. Der Betrag wurde dem Roten Kreuz überwiesen.

fc. Der russische Geistliche der hiesigen russischen Gemeinde, Erzpriester und Probst v. Protopopoff, hat kurz nach Ausbruch des Krieges Wiesbaden verlassen, dagegen befindet sich der englische Geistliche Chapl. Rev. F. E Freese mit seiner Frau noch hier, ebenso noch annähernd dreissig englische Familien. Seine Kinder hat Mister Freese jedoch zeitig über den Kanal geschickt.

Hof und Gesellschaft.

Das Allgemeinbefinden des Königsvon Bayern ist gut. Die Heilung der Wunde zeigte bei dem neuen Verbandswechsel fortschreitende Besserung.

Die Witwe des Königs Karol wird künftig den Titel Königin Elisabeth führen.

Prinz Wolrad, ein Stiefbruder des Fürsten von Waldeck und Sohn der Fürstin-Witwe, ist auf einem Patrouillenritt bei Lille gefallen.

Der bei dem Dragoner-Regiment Nr. 27 in Darmstadt dienende zweite Sohn des Prinzen und der Prinzessin Friedrich Karl von Hessen ist durch einen Schuss in den Oberschenkel verwundet

Der Grossherzogin Maria Adelheid von Luxemburg und ihrer Mutter hat der Kaiser die Rote-Kreuz-Medaille 1. Klasse verliehen.

Literatur. Wissenschaft und Kunst.

ar. Deutsche Künstler im Felde. Immer mehr hervorragende deutsche Künstler treten ins Heer. Ludwig von Hofmann, der in Weimar wirkende Meister, ist als Leutnant zum Erfurter Gefangenenlager kommandiert. Prof. Fritz Behn, der Münchener Tierbildhauer, der erst vor kurzem für das Berliner Kolonialkriegerdenkmal einen ersten Preis erhielt, steht als Leutnant beim Stabe einer bayerischen Reservedivision und hat bereits das Eiserne Kreuz erhalten. Bei der bayerischen Feldartillerie steht der Direktor der Münchener Kunstgewerbeschule, Prof. Richard Riemerschmid, und der Maler Rudolf Riemerschmid bei einem anderen Regiment desgleichen. Von in Deutschland

Portsetzung auf der 2. Seite.

Bad und Bäderweisen im Altertum.

Von W. Reiche (Wiesbaden).

Die Sucht, die Schönheit des Körpers mit kosmetischen Mitteln zu unterstützen, ist so alt wie alle Kultur. Sie entspringt dem Drang aller Lebewesen, sich zum gegenseitigen Anreiz zu schmücken, ist also im tiefsten Beweggrunde ästhetisch. Erst raffinierte Absichtlichkeit hat der natürlichen Bestrebung den unangenehmen Beigeschmack des Sinnlichen gegeben, denn nicht immer liess sich der Wunsch, dem gerade modernen Schönheitsideal nahe zu kommen, auf geradem Wege erfüllen. Die Kunst musste zu Hilfe genommen werden, wo die Natur

Über die Grenzen der gesundheitsfördernden Mittel hinaus suchte man sein Heil in künstlichen kosmetischen Praparaten, die der Überlieferung nach besonders in der ältesten Zeit recht zweiselhafter Herkunft gewesen sind. Allerdings griff die ganze Kosmetik der ältesten Zeit ihre Stoffe aus Mangel an physikalischen Kenntnissen aus der Natur, was aber nicht hinderte, dass diese vielfach mehr gesundheitswidrig wie nützlich waren. Schon aus dem Grau der Sage, wo Europa Junos Schminktopf stiehlt, hören wir, dass dies Toilettenrequisit aus Krokodilsmist mit Bleiweiss gemischt wird die berühmten Hetären Ninives verwendeten die Basen des Kupferkarbonats (also Grünspan), auch Asche von Kernen und Rosen als Färbemittel, um den sogenannten

Erde von Chios und Henna mit Kalbsmilch vermischt, dienten ebenfalls zum Färben der Haut, des Haares und der Fussnägel. (Hiernach scheint also die Schminke überhaupt das erste künstliche kosmetische Mittel gewesen zu sein, wohl erzeugt durch den Wunsch, über Alter und Verfall zu täuschen.)

Glücklicherweise arbeitete das natürlichste und ästhetischste aller Schönheitsmittel, das B a d, den schädlichen Einflüssen all dieser Toilettenraffinements entgegen. Wir wissen, welche Rolle das Badewesen im Altertum spielte - klimatische Verhältnisse und die höchste Zuspitzung aller Lebensgewohnheiten stellten den täglichen Bädergenuss ja schon sowieso in den Vordergrund. Dazu fand ein überkultiviertes Geschlecht in der seelischen Hochspannung, in die der Wechsel von Bad, Ruhe, Gymnastik den Körper versetzte, ein beliebtes Regenerativ. Gewiss tat die Nerven anregende, äussere Oppigkeit des Bades auch das ihre.

Der ungeheure Bäderluxus der römischen Kaiserzeit ist ja durch Überlieferung bekannt und bis in unsere Tage für das Badewesen vorbildlich geblieben, ohne dass wir je das Ideal derselben auch nur annähernd erreicht hätten.

Kaum vermag sich unsere ausschweifendste Phantasie einen Begriff der schwelgerischen Uppigkeit römischen Badewesens zu machen; wir hören da z. B. von den mit höchster Pracht des Materials aufgeführten Titusthermen

"interessanten Kreis" um das Auge zu ziehen. Meng, mit Wänden von Jaspis, Marmor und kostbarer Mosaik, mit Einlagen von Gold und Elfenbein - von silberstrotzenden Geräten, Metallspiegeln und schwelgerischen Polstern aller Art.

Auf einer Fläche von 124 000 Quadraten standen Antonius Caracallas Bäderpaläste mit allen dazu gehörigen, der Körper- und Waffenübung dienenden Plätzen, Bibliotheken, Kunsthallen und Gärten. Den Höhepunkt der Pracht aller Zeiten bedeuten jedoch die von Diocletian. 3200 Menschen konnten hier zu gleicher Zeit ihre Badegelüste befriedigen. Ausserdem standen 3000 Alabasterwannen für Einzelbäder bereit. Meisterwerke der Skulptur und ekautische Gemälde schmückten die Wände der Paläste und Ruheräume, in denen kostbare Polster auf marmornen Gestellen ausgebreitet und mit Rosenölen geschwängert, den Ermüdeten erwarteten.

In den Frauenbädern erscheint dieser ausserordentliche Luxus noch um Beträchtliches gesteigert. Die Prachtentfaltung stieg zurzeit Plinius des Älteren so weit, dass jede vornehme Römerin sich weigerte, einen Baderaum zu betreten, der nicht mit Elfenbein, Gold und edlen Metallen ausgelegt war. Desgleichen mussten die Kannen zum Übergiessen mit kaltem Wasser nach dem Bade aus Silber gefertigt sein.

Ein Heer von Sklavinnen stand für all diese Dienste bereit, zur üppigsten Zeit des Altertums diente hierbei sogar ein Geschlecht dem andern.

Konzertprogramm für Donnerstag.

Nachmittags-Konzert.

510. Abonnements-Konzert. Städtisches Kurorchester. Leitung: Herr Kurkapellmeister Hermann Jrmer. 1. Geburtstagsmarsch W. Taubert 2. Ouverture zur Oper "Der Freischütz* C. M. v. Weber 3. Fantasie aus der Oper "Die Bohême* G. Puccini 4. Viktoria-Walzer B. Bilse 5. Ave verum, Gebet W. A. Mozart 6. Fest-Ouverture A. Klughardt 7. Ballettmusik aus der Oper "Der Prophet* G. Meyerbeer 8. Preussischer Nationalmarsch . . A. Golde

| Abends 8 Uhr im Abonnement im grossen Saale:

Fest-Konzert

zur Feier des Geburtstages Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin.

Leitung: Herr Carl Schuricht, Städtischer Musikdirektor.

Orchester: Städtisches Kurorchester. Vortragsfolge.

1. Choral: "Ein' feste Burg".

2. Zur Weihe des Hauses, Ouverture L. v. Beethoven 3. Variationen aus der Serenade op. 8 L. v. Beethoven 4. Ouverture zu "Genoveva" . . . R. Schumann

5. Vorspiel zu "Lohengrin" . . . R. Wagner 6. Präludium Es-dur J. S. Bach instr. von B. Scholz

7. Zwei historische Märsche.

In den Theatern.

Hoftheater: 7 Uhr. Fidelio.

Residenztheater: 7 Ubr. Alles mobil.

-----Kaiser Friedrich Bad. Neues städtisches Badhaus und Inhalatorium.

Thermal- und Süsswasserbäder, Kohlensäure- und Sauerstoffbäder, Römisch-Irische und Dampfbäder, Elektrische Lichtbäder, Wärmebehandlung nach Dr. Tyrnauer, Pangopackungen, elektrische Wasserbäder, Wasserkuren, Massagen, Moor- und Sandbäder.

Raum- und Apparat-Inhalation mit Wiesbadener Thermalwasser, Weilbacher Schwefelwasser, ätherischen Oelen etc., Sauerstoff-Inhalation, Pneumatische Apparate.

Trinkkur an der Adlerquelle. 600000000000000000000000000000000

Jackenkleider, Mäntel Besuchskleider Blusen, Morgenröcke



Moderne Kleiderstoffe Seidenwaren Erstklassige Maßanfertigung

tätigen Künstlern traten mehrere in ihrer österreichischen Heimat ein, so der Maler und Radierer M. Coschell, der Dresdener Architekt Rudolf Bitzan. Von Münchener Landschaftern sind Prof. Richard Pietzsch, der Maler des Isartales, und Carl Reiser in Reih und Glied getreten. Ludwig Putz ist als Schlachtenmaler auf dem russischen Kriegsschauplatz tätig - mit Schlachtenbildern ist er in den Galerien von München und Dresden vertreten. - Ein neues Opfer hat der Krieg unter den Künstlern gefordert: bei den Kämpfen um Verdun ist Hans Lesker, Lehrer an der Münchener Akademie, als Offizierstellvertreter gefallen. Lesker hat ein Alter von nicht ganz 35 Jahren erreicht.

- Schliessung der deutschen Schulen in Russland. Der russische Minister für "Volksaufklärung" hat die Schliessung aller Schulen des Deutschen Schulvereines angeordnet, wodurch 300 000 Kinder, von denen ein grosser Teil russischen Familien angehört, jedes Unterrichtes beraubt werden.

- Eine Gesellschaft zur Verwirklichung der Ideen König Karols. Um das Andenken König Karols zu verewigen, konstituierte sich ein Komitee von Damen und Herren zur Bildung einer Gesellschaft, die den Zweck verfolgt, für die Verbreitung aller jener Ideen zu kämpfen, die der verstorbene König vertreten und als moralisches Kapital in seinem Testament dem Lande hinterlassen hat.

Es soll insbesondere durch Beispiele für die Pflege des Herzens und des Geistes gewirkt werden. Dem verblichenen König, dem Vater des neuen Rumänien, soll unter Führung dieser Gesellschaft in Bukarest ein Mausoleum errichtet werden.

- Kleine Nachrichten. Meldungen aus Paris zufolge beschloss der Vorstand des Vereins dramatischer Schriftsteller und Komponisten, die de utschen Mitglieder Humperdinck, Gerhart Hauptmann, Hermann Sudermann und Siegfried Wagner auszuschliessen, Der bekannte Chirurg und Generalarzt bei einem Armee-

korps im Felde, Dr. Körte, der schon vor einigen Wochen das Eiserne Kreux II. Klasse erhalten hatte, ist jetzt mit dem Eisernen Kreuz I. Klasse ausgezeichnet worden.

Aus unseren Kriegstagen.

- Sven Hedin über Deutschland. "Aftenbladet" veröffentlicht einen Teil eines Privatbriefes Sven Hedins an einen Freund in Stockholm: Diktiert Westfront, 5. Oktober. Der Verfasser schildert darin das ungestörte bürgerliche Leben und die bewundernswerte Ordnung, die überall in Deutschland zu sehen ist. Er tritt ferner den Behauptungen über schlechte Behandlung von Kriegsgefangenen entgegen. Er habe übrigens, bemerkt Sven Hedin weiter, keinen Hass gegen Frankreich, im Gegenteil aufrichtige Sympathie für dieses schöne, grosse Land gefunden.

Fünf Brüder gefallen. In den ersten Wochen des Krieges wurde eine Todesanzeige bekannt, dass kurz hintereinander drei Brüder v. König, alles Offiziere, gefallen sind. Ein vierter Bruder zeigte den Tod an. Bald war auch dieser gefallen, und heute zeigt die Witwe des letzten, fünften Bruders, der Hauptmann der Reserve gewesen ist, an, dass er seinen vorausgegangenen Brüdern gefolgt ist.

Die österreichischen Bäder. Die Regierung hat auf die Anfrage des Verbandes der österreichischen Badestädte erklärt, dass Badeorte nicht als neutrale Orte erklärt werden können.

- Die Trinkwasserversorgung im Heere bildet besonders in Feindesland eine sehr wichtige Aufgabe der Kriegssanitätsbehörden, vermag doch der Genuss schlechten Wassers Krankheiten aller Art, wie Typhus, Ruhr usw., zu erzeugen, die im Felde solchen Umfang anzunehmen vermögen, dass ihre Wirkung einer verlorenen Schlacht gleichkommt. Daher werden beim Ein-rücken einer Truppe in fremde Ortschaften Brunnen und Wasserleitung zunächst durch Posten besetzt und dann von den das Heer begleitenden Bakteriologen auf das Genaueste untersucht und ständig kontrolliert. Im allgemeinen verfolgt man im deutschen Heere den Grundsatz, möglichst nur abgekochtes Wasser zu verwenden. Wo das nicht angängig ist, benutzt man für den Feldgebrauch geeignete kleine Taschenfilter, die so ein-

Portsetzung auf der 3. Seite.

la B

Betrat die Herrin den Abreiberaum, so empfingen sie die Dienerinnen mit parfümierten Tüchern aus feinsten indischen Geweben, trockneten und salbten ihren Körper mit duftenden Essenzen und Ölen. Der Überlieferung nach muss der Toilettetisch einer vornehmen Dame der Antike denn auch äusserst kostspielig gewesen sein. Wir hören da von Haarnadeln und Kämmen aus dem kostbarsten Material, von Salbenbüchsen, Dosen und Fiolen aus Muraneser Glas, gefüllt mit den Düften des attischen Öls (Rosen) der Narde, der Myrrhe und Orange. Auch Lawendelwasser und andere Waschmittel sind bekannt gewesen; die Seifen waren zu Homers Zeiten noch unbekannt. Man wusch die Wäsche mit Asche, Salpeter und ammoniakhaltigen Flüssigkeiten, was bei dem Bädergebrauch ausgeschlossen war. Besondere Pflege widmete man dem Haar, das reichlich mit kosmetischen Mitteln behandelt wurde. In der Augustinischen Zeit trachtete man danach, dasselbe der Mode gemäß "germanisch blond" zu färben. Hierzu bediente man sich der reichen Auswahl von Haarbeizen und Färbemitteln, die man aus der Wurzel der Lawsonia und der Kamille gewann. (Alkhenna oder Henna wurde mit Kalbsmilch vermischt zum Färben der Nägel und der Fußsohlen verwendet.) Der Reichtum des Haaraufbaues erforderte damals bereits falsches Haar, das den unterworfenen germanischen Stämmen entnommen wurde. Hierzu passend färbte man das eigene Haar, was durch Beizen in der Weise geschah, dass man das mit Essenzen befeuchtete Haar dem Sonnenbrande aussetzte, eine Prozedur, zu der sich die flachen Dächer der römischen Häuser besonders eigneten. Echter Goldstaub diente zur Erhöhung des Haarglanzes und war ein Requisit eines jeden Toilettentisches. Welche Rolle das Salben der Haut und des Haares bei den Männern des Altertums spielte, ist ja bekannt. Das Männerbad besass neben den Abreibeund Ankleideräumen das Onctuarium (den Salbraum), wo der Körper zur grösseren Geschmeidigmachung für die Kampispiele gestriegelt und gesalbt wurde. Die aus kostbarstem Material gefertigten Öl- und Salbenbüchsen, der Striegelus, Kamm, an einem Ring hängend, bildeten

das ständige Baderüstzeug jedes Römers. Zu Ciceros Zeit war auch bei den Männern eine komplizierte Haarmode im Schwunge. Athen besass damals

die ersten Haarkünstler, die den Männern jener Tage die duftenden Lockenhäupter zurechtkräuselten. Selbstverständlich stand römische Haarkunst bald der griechischen nicht nach. Die wohlfrisierten, kranzgeschmückten Cäsarenköpfe der überkommenen Münzen und Gemmen erzählen davon: Immerhin mag der griechische Stutzer den römischen an Feinheit der Wohlgerüche überboten haben; wir hören da von be-stimmten Parfüms für jeden Teil des Körpers . . . welches "Bouquet von Wohlgerüchen" mag einem solchen Dandy der Antike entströmt sein! Ein strenges Verbot Solons und der beissende Witz Sokrates' trifft gerade diese Überkultur der Männer - beides ohne nachhaltige Wirkung. Bereits zu Neros Zeiten setzte man dem Badewasser allerlei stärkende und schwer zu erlangende Essenzen zu. Am begehrtesten scheinen wiederum das attische Öl, Lawendelkrautsaft und Abkochungen von Pappelknospen gewesen zu sein. Diese kosmetischen Schwelgereien erreichten schliesslich einen fast unübersteiglichen Grad der Wollüstigkeit, so badete Poppäa, Neros Gemahlin, täglich in der mit Erdbeersaft gefärbten Milch junger Eselinnen. Auf ihren Badereisen mussten deshalb stets Herden von 500 bis 600 Stück der kostbaren Muttertiere mitgetrieben werden, um die Kaiserin des gewohnten Verjüngungsmittels nicht entbehren zu lassen. Antonius Heliogabal, ein reicher Römer, liess seine Bäder mit Safranöl versetzen, Blumenblätter bedeckten hierbei die Oberfläche des Wassers, die Luft mit ihren seltenen Wohlgerüchen erfüllend. Nero liess eine eigene Seewasserleitung zu seinen persönlichen Badezwecken mit ungeheuren Kosten herstellen; auch begann man bereits zu seiner Zeit den gesalbten Körper nackt der Sonne auszusetzen. Auch heisse Sandbäder standen bereits in Gunst.

Selbstredend kannten die antiken Völker neben dem kosmetischen auch diätetische oder Heilbäder; der vornehme Grieche reiste zur Heilung seiner Gicht in Adepsos auf Euboa und Mytilene, die Jugend Roms frequentierte Bajā, ein am Golf von Neapel gelegenes heisses Schwefelbad.

Aus Mangel an Physikkenntnissen sah antiker Götterglaube in den heissen Quellen die Ausserungen überirdischer Mächte, auch die Heilwirkung der Wasser

schrieb man dieser oder jener Gottheit zu. Altäre zur Verehrung und Dank, Tempel und Votivsteine wurden an solchen Stellen errichtet, meist blühten Badeorte von grossem Ruf an solchen Stätten auf. Aqua Aureliae (Baden-Baden), Aquis Grani (Aachen), Aquae Mattiacae (Wiesbaden) und viele andere waren bereits im 4. Jahrhundert nach Christi besuchte Kurorte. Damals wie heute scheint Wiesbaden nicht nur seiner Heilwirkung, sondern auch der verschönernden Wasser wegen gesucht gewesen zu sein. So rät ein antiker Satyriker den alternden Römerinnen, mit den Schwefelkugeln, die aus dem Sinter des Kochbrunnens gewonnen wurden, ihre ergrauenden Haare zu färben. Auch der hautverschönernde und verjüngende Einfluss der Quellen des heutigen Schlangenbads i. T. muss den Römerinnen bekannt gewesen sein. Verjüngung war ja das, was die früh alternde Südländerin am meisten suchte und schätzte. Sind auch keine Überlieferungen vorhanden, dass Schlangenbad bereits zur Römerzeit ein vielbesuchter Kurort gewesen ist, so spricht doch für das Bekanntsein der Wasser die einzig hier vorkommende römische Äskulapnatter, die vielfach als Sinnbild der Heilwirkung an Quellen ausgesetzt wurde. Auch dienten Schlangen den müssigen Römerinnen zum angenehmen Spielzeug; gezähmt schlangen sie sich zärtlich um Hals und Arme der Herrin, nippten von den mit Purpur gefärbten Lippen Leckerbissen, was bei der Unschädlichkeit der Schlange keine Gefahr mit sich brachte. Genau wie heute, übte zur antiken Zeit die Mode auf den Gebrauch der Heilbåder grossen Einfluss aus - hierin mag meist die Frau, auch wie heute, die Ausschlaggebende gewesen sein. Bei dem ausgebildeten Schönheitssinn der klassischen Zeit war ja das Bestreben, sich Jugend und Schönheit möglichst lange zu erhalten resp. vorzutäuschen, von grösstef Bedeutung.

Erst die sinnlos gesteigerte Üppigkeit, das Übermaß von Verweichlichung und Sittenlosigkeit, das endlich den Verfall römischer Kultur bedingte, liess auch die zuerst völlig ästhetisch erscheinende "Schönsucht" zu Grunde gehen. Dennoch wird die antike Körperpflege besonders Roms Bäderwesen vorbildlich für alle Zeit bleiben, wie ja überhaupt das Bad als erster Gradmesser aller Kultur angesehen werden kann.

흗

freier

Portal

Aus dem WOCHEN-PROGRAMM der Kur-Veranstaltungen.

Freitag, den 23. Oktober.

Abends 8 Uhr im grossen Saale:

I. Cyklus-Konzert.

Donnerstag, 22. Oktober 1914.

Leitung: Herr Carl Schurlcht, Städtischer Musikdirektor. Solistin: Frau Elly Ney-van Hoogstraten (Klavier). Orchester: Das städtische Kurorchester.

Vortragsfolge.

 Beethoven: Klavierkonzert in Es-dur, op. 78, mit Orchester. Frau Elly Ney-van Hoogstraten.

2. Franz Schubert: Zwischenakt - Musik aus "Rosa-

3. Klaviersoli. Brahms: Ballade, D-dur Schubert: Moment musikale, As dur Schubert-Tausig: Militär-Marsch. Frau Elly Ney-van Hoogstraten. Pause. -

4. Brahms: Vierte Symphonie in E-moll. Ende ca. 91/2 Uhr.

Kassen preise: Logensitz 3 Mk., I. Parkett 1.—20, Reihe und Mittelgalerie 1. und 2. Reihe 2,50 Mk., I. Parkett 21. bis 26. Reihe 2 Mk., Mittelgalerie 3. bis letzte Reihe, Ranggalerie und II. Parkett 1.50 Mk., Ranggalerie Rücksitz 1 Mk.

Die Eingaugstüren des Saales und der Galerien werden bei Beginn des Konzertes geschlossen und nur in den Zwischenpausen geöffnet.

Abonnementspreise für sämtliche 6 Cyklus-Konzerte: Logensitz 15 Mk., Mittelgalerie 1. und 2.

Reihe und I. Parkett 1.—20. Reihe 12 Mk, I. Parkett 21. bis 26. Reihe 9 Mk., Mittelgalerie 3. bis letzte Reihe, Rang-galerie und II. Parkett 6 Mk. — Ranggalerie Rücksitz wird nicht im Abonnement abgegeben.

Die Verausgabung der Abonnementskarten geschieht durch die Hauptkasse der Kurverwaltung an Wochentagen vormittags von 9-121/2 Uhr nachmittags , 4-6

gegen Zahlung.

Samstag, den 24. Oktober. 4 und 8 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Sonntag, den 25. Oktober.

4 und 8 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Städtische Kurverwaltung.

Kurhaus-Restaurant, Wiesbaden Restaurant allerersten Ranges.

Mittags- und Abendtisch von Mk. 2,50 an, sowie nach beliebiger Zusammenstellung.

Wein-Saal mit Nebenräumen, Gesell-schaftszimmer f. Hochzeiten, geschlossene Gesellschaften.

Reichhaltige Spelsenkarte mit allen Delikatessen der Saison.

Bier-Saal (Ermässigte Preise).

Nach Schluss des Theaters fertige Platten und Abendtisch von Mk. 2,50 an.

Wiesbadener Felsenkeller - Bier.

Weingrosshandlung 16807

Spezialitat: Rheingauer Original-Gewächse. W. Ruttes, Hofieferant Sr. Hajestat des Kalsers u. Königs.

Beginn u. Schluss der Vorstellungen des Königlichen Theaters werden im Biersalon des Kurhaus-Restaurants durch Glockenzeichen fünf Min. vorher bekannt gegeben. Königliche Schauspiele.

Donnerstag, den 22, Oktober 1914. 224. Vorstellung.

Abonnement D. 5. Vorstellung.

Zur Feier des Allerhöchsten Geburtstages Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin:

Grosse Ouverture (Nr. 3 in C-dur) zur Oper "Leonore" von L. van Beethoven.

Fidelie.

Oper in 2 Akten (4 Bildern) von L. van Beethoven.

Musikalische Leitung: Herr Professor Mannstaedt. Spielleitung: Herr Ober-Regisseur Mebus.

Dekorative Einrichtung: Herr Maschinerie-Ober-Inspektor Schleim.

Kostümliche Einrichtung: Herr Garderobe-Ober-Inspektor Geyer.

申

Die Türen bleiben während der Ouverture geschlossen.

Nach dem 1. Akte (2. Bild) tritt eine Pause von 15 Minuten ein. Anfang 7 Uhr. Ende nach 93/4 Uhr.

Donnerstag, den 22. Oktober 1914, abends 7 Uhr:

Alles mobil! Lustspiel in drei Akten von Wilhelm Jacoby und Hans Linck.

Das Stück spielt in einer deutschen

dem 1. und 2. Akte finden

Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Töchter-Pensionat I. R.

Schmidt-Giudice, Wiesbaden, Kesselbach Strasse 4, an den Walkmühltal-Anlagen.

Fortbildung in Sprachen, Wissenschaften, Musik, Malen, Hand- und Kunstarbeiten. Gründliche Ausbildung in Küche und Haushalt. Hiesige junge
Mädchen über 14 Jahre) können sich an unseren Fortbildungskursen beteiligen. - Schonungsbedürftige Kinder, die die Schule nicht besuchen
können, erhalten bei uns sorgsamen Unterricht. — Prima Referenzen.
Näheres durch die Vorsteherinnen.

Für das Vaterland starb den Heldentod

der Bureau-Hilfsarbeiter

Wilhelm Hasselbach.

In seiner kurzen hiesigen Dienstzeit hat er es verstanden, sich durch gute Dienstleistungen volles Vertrauen zu erwerben.

Ehre seinem Andenken!

Für den Magistrat: Glässing,

Oberbürgermeister.

Krafts Kur-Milch.

Die unterzeichnete Anstalt empfiehlt:

Kur-Kindermilch, roh und sterilisiert. Säuglingsmilch, trinkfertig (Prof. Heubnersche Mischung). Kur-Sahne. . Dr. Axelrods Yoghurt.

Gleichzeitig macht sie bekannt, dass ihr Viehbestand durch den Depart.-Tierarzt Herrn Geh.-Rat Dr. Peters gesund befunden ist.

D. Krafts Milchkuranstalt Telefon 659 Wiesbaden Dotzheimerstr. 107. Unter Aufsicht des Vereins der Aerzte Wiesbadens. Lieferant der Städtischen Säuglingsküche.

Residenz-Theater.

Dutzend- u. Fünfzigerkarten gültig.

Zum 9. Male:

Spielleitung : Reinhold Hager.

Handelsstadt in den Tagen der grossen Mobilmachung.

grössere Pausen statt.

unser Schlosser

Adolf Schmidt.

Für das Vaterland starb den Heldentod

Wir verlieren in ihm einen braven, gewissenhaften Arbeiter und betrauern ihn mit seinem Vater, der schon über 25 Jahre in unseren Diensten steht, und der übrigen Arbeiterschaft aufrichtig.

Ehre seinem Andenken!

Städtisches Gaswerk.

Langgasse 7

Bekannt für bestgepflegte Biere.

Pilsner Urquell (Bürgerl. Brauhaus)

Münchener Export (Löwenbräu) — Wiesbadener Biere. - Geschütztes Gartenlokal. =

gerichtet sind, dass jeder Tropfen Wasser den Filterkörper passieren muss, wo alle Unreinigkeiten und auch Bakterien zurückgehalten werden. In grossem Maßstabe aber bedient man sich des Ozon-Trinkwasser-Sterilisators. Er beruht auf der durch zahlreiche Untersuchungen festgestellten desinfizierenden Wirkung des Ozons, das dadurch erzeugt wird, dass man starke elektrische Entladungen durch den Luftraum hindurchschickt. Durch Berührung der Wasserteilchen mit dem Ozon werden alle Bakterien abgetötet. Die ganze Einrichtung lässt sich auf einem Wagen bequem transportieren und kann auch während des Marsches in Tätigkeit bleiben. Im neuesten 3. Heft der illustrierten Zeitschrift "Für Alle Welt" (Deutsches Verlagshaus Bong u. Co., Berlin W. 57) wird die Trinkwasserversorgung des Heeres von einem Fachmann sehr eingehend geschildert.

ar. Wie die Russen in Friedland hausten. Ein Lehrer, der jetzt nach dem Osten heimgekehrt ist, sendet dem Berliner Lehrerverein einen Brief, in dem er erzählt, wie er in Friedland seine schöne Dienstwohnung im Schulgebäude vorgefunden hat. "Die Türen zum Treppenaufgang und den Zimmern waren, obwohl ich sie offen gelassen hatte, zersägt und zerschlagen, die Türfüllungen herausgebrochen. Die Papiere und Bücher aus meinem Zimmer lagen überall zerstreut, teilweise zerrissen und besudelt da. Mein Schreibsekretär, obwohl auch offen, war mutwillig beschädigt und mit dem Messer beschnitten, die Schubladen waren zum Teil auseinandergebrochen. Selbst meinen wertvollen Taktierstab hatten die Barbaren nicht geschont. In dem grössten und besten Zimmer

waren die Matratzen zusammengetragen, Betten fehlten natürlich zum grössten Teil. Rechts und links davon lagen zerschnittene Handtücher und Servietten, die wohl ihren Zweck als Pusslappen erfüllt haben werden; dazwischen lagen kreuz und quer blutgetränkte Watte- und Jodoformbäusche. Ich nehme an, dass mein früherer «Salon» während des zwölf Tage dauernden Russenaufenthaltes das Sprechzimmer eines Stabsarztes gewesen ist. Der Teppich ist ausserdem noch mit Speiseresten, Honig und den Exkrementen der wohl übersättigt gewesenen «feinen Herren» besudelt. Sämtliche saubere Wäsche und die gut erhaltenen Kleider sind fort. Sogar an den unschuldigen Bienen hat sich der Zerstörungstrieb der Vandalen erwiesen. Die Bienenwohnung fand ich zerschlagen und vernichtet im Gesträuch des Gartens vor; die Bienenwaben lagen zertreten am Boden. Wie es in meiner Behausung aussieht, so haben es fast alle Bürger der Stadt vorgefunden. Selbst die Orgel in der Kirche ist an den Seiten aufgebrochen und durchsucht.

Kriegsnummer 11 der "Illustrierten Zeitung"
(Verlag J. J. Weber, Leipzig). Besonders eingehend werden
diesmal die Kämpfe der verbündeten deutschen und österreichisch-ungarischen Armeen gegen die Russen behandelt und
durch eine grössere Anzahl vorzüglicher Bilder illustriert. Eine
sehr anschauliche Reliefkarte von Galizien und Russisch-Polen
erleichtert die Orientierung. "Die militärische und politische
Bedeutung des Falles von Antwerpen" erörtert Exzellenz
v. Janson. Nach dem deutsch-russischen Kriegsschauplatze
führen uns eine ganze Anzahl Bilder. Ueber die Schwierig-

keiten bei den Vogesenkämpfen belehrt uns eine interessante Relief karte dieses Kampfgebietes, während ein doppelseitiges Blatt uns einen Begriff von der Tätigkeit der deutschen Infanterie bei einem Nachtgefecht in einem Schützengraben an der Aisne gibt. Von unmittelbarer Wirkung sind auch die flotten Bleistiftskizzen unseres Sonderzeichners Edgar Hübner. Von weiteren Aufsätzen seien u. a. genannt: "Kosakenpferde"; "Befestigte Feldstellungen"; "Der Lügenfeldzug des Auslandes". Besonderer Raum ist der Würdigung des Lebens und Wirkens des verstorbenen Königs Carol von Rumanien eingeräumt. - Preis der Nummer 1 Mk.

Die Mode.

- Krieg und Haartracht. Der Krieg stärkt das Nationalgefühl auch auf dem Gebiet der Haar- und Barttracht. Die Auflehnung der Frauen gegen fremdländische Moden schärfte den Männern das Gewissen, und so hat die Wiener Friseurgenossenschaft als die erste in deutsch-österreichischen Landen eine zu der jetzigen Zeit passende Mode festgelegt. Sie wählte Modefrisuren für Herbst und Winter, zunächst eine einfache Tagesfrisur und eine elegante Abendfrisur für Damen. Was die Barttracht anbelangt, so wurde gegen den englisch geschnittenen Schnurrbart Stellung genommen und für ältere Herren der Kaiserbart mit ausrasiertem Kinn, für jüngere Herren der Kaiser-Wilhelm-Schnurrbart, ferner bei sonst glattrasiertem Gesicht der kurze Backenbart gewählt.

Für den redaktionellen Teil verantwortlich: W. Müller, Wiesbaden. Sprechstunde der Redaktion (Theaterkolonnade) vorm. 10-11 Uhr. Fernsprecher 3690.

Bad. nhalatorium.

mobil.

ilensäure- und Dampfbäder, ung nach Dr. Wasserbäder, andbäder. Wiesbadener

wasser, äthe-Pneumatische quelle.

.......

offe gung

ersten Wochen bekannt, dass König, alles Bruder zeigte gefallen, und inften Bruders, ist, an, dass gefolgt ist.

Regierung hat sterreichischen ht als neutrale leere bildet bege Aufgabe der

der Genuss

t, wie Typhus, olchen Umfang ung einer vererden beim Einn Brunnen und setzt und dann ologen auf das olliert. Im allere den Grundzu verwenden. für den Feld-, die so ein-

auf der 3. Seite.

zu. Altäre zur vsteine wurden 1 Badeorte von Aqua Aureliae en), Aquae andere waren suchte Kurorte. cht nur seiner ernden Wasser rät ein antiker den Schwefelnens gewonnen en. Auch der iss der Quellen en Römerinnen ja das, was die te und schätzte. rhanden, dass lbesuchter Kur-Bekanntsein der nische Äskulapleilwirkung an Schlangen den Spielzeug; geund Arme der färbten Lippen t der Schlange vie heute, übte

n, von grösstef das Übermaß , das endlich liess auch die chönsucht" zu e Körperpflege für alle Zeit er Gradmesser

auch der Heil-

meist die Frau,

esen sein. Bei

lassischen Zeit

chönheit mög-

A XX M

Tages-Fremdenliste

nach den Anmeldungen vom 20. Oktober 1914.

Abresch, Hr. Landtagsabgeordn., Neustadt a. H. Ackermann, Hr., Holzhausen Adelung, Hr. m. Fr., Fürth i. B. Rose Prinz Nikolas Palast-Hotel Wiesbadener Hof Bach, Hr. Fabrikbes., Giessen Erbprinz Union Bahlen, Hr. Kfm., Kassel Erbprinz
Balensiefer, Hr. Kfm., Frankfurt Union
Basche-Bornmüller, Fr. Konzersängerin, Berlin, Hansan Basche-Bornmuner, Fr. Besker, Hr., Obermoschel Pension Fortuna
Beringer, Hr. Ing., Wilhelmshaven Hotel Krug
Bessel-Hagen, Hr. Geh. Rat Prof. Dr. med. m. Fr.,
Vier Jahreszeiten Charlottenburg Gr. Burgstrasse 13

Bluhm, Frl., München Schwarzer Bock Blumenfeld, Hr. Kais. Rat, Lemberg Bodenheim, Hr. Ing. m. Fr., Düsseldorf Böhm, Hr. Obering., Essen v, Braumüller, Hr. Hauptm. m. Fr., Metz Nonnenhof Hotel Krug Prinz Nikolas Grüner Wald v. Bullar, Hr. Hauptm., Offenbach

Carm, Hr. Kfm., Hamburg Culmann, Fr., Frankfurt v. Dassel, Hr. m. Fr., Weimar Döink, Hr. Architekt, Düsseldorf Dunsing, Hr. Leut., Regensburg Eemhardt. Hr. Stuttgart Eichhoff, Hr. Kfm., Köln Hotel Central Hohenzollern Hotel Central Schwarzer Bock Hotel Central Hotel Adler Badhaus Wiesbadener Hof Eifler, Hr. m. Fr., Saarbrücken v. Einem, gen. v. Rothmaler, Hr. Leut., Münster i. W. Hotel Vogel Sanatorium Nerotal Hansa-Hotel

Eisig, Hr. Dipl.-Ing., Buenos-Aires Emmerich, Fr. m. Kindern u. Begl., Saaralpen Primavera Waesbadener Hof Kaiserbad Engelbert, Hr. Kfm., Kassel Ermekeil, Fr. Rent., Köln Ettlinger, Frl. Schwester, Frankfurt Eusslein, Hr., Karlsruhe Ouisisana Erbprinz Hotel Weins Flies, Hr. Konsistorialrat Frankfurter, Fr. Rent., Berlin Frentz, Fr. Dr., Berlin Fütterer, Hr. m. Begl., Lüttich Bellevue Europäischer Hof Prinz Nikolas Hotel Central

Gaitzel, Hr. Kfm., Koblenz Hotel Weins Geisler, Hr. Kfm. m. Fr., Fulda Gerber, Hr. Kfm., Niedersulzbach Graudenwitz, Hr. Prof., Heidelberg Haas, Hr. Kfm., Marburg Hambach, Hr. Dr. med., Koblenz Union Rhein-Hotel Grüner Wald Prinz Nikolas Happ, Hr. Kfm., Berlin
Hausdorf, Hr. Kgl. Oberförster m. Fr., Hachenburg
Reichspost Grüner Wald Hefft, Hr. Kfm. m. Fr., Heidelberg Henrides, Hr. Kfm., Köln Hansa-Hotel

Prinz Nikolas Hotel Krug Heuser, Hr., Köln Hildmann, Hr. Kfm., Niederlahnstein Hirschland, Fr., Mannheim Villa Rupprecht Hospiz z. hl. Geist Hofmann, Hr., Hausen Hoffmann, Hr. m. Fr., Berlin Hotel Krug Hansa-Hotel Sanatorium Nerotal Holler, Frl., Bonn Jacob, Frl., Kaiserslautern Jaminger, Hr. m. Fr., Köln Hotel Central Junger, Hr. Kfm. m. Fr., Sydney

Goldener Brunnen Europäischer Hof v. Kameke, Fr., Nürnberg Karsten, Hr., Limburg Kleemann, Fr., Mainz Klinlein, Hr. Kfm., Diez Klipfel, Hr. Ing., Werder (Havel) Kloker, Hr. m. Begl., Frankfurt Kloss, Hr. Ing., Koblenz Kluge, Hr. Major, Berlin Körner, Hr. Kfm., Düsseldorf Lachmann, Hr. Kfm., Köln Lehmmy, Fr. m. Töchtern, Berlin Lehr, Hr., Westerburg Levans, Hr. Kfm., Eindhoven Linde, Fr., Sonnenberg Linski, Frl., Frankfurt Lobeck, Hr. Dr., Chemnitz v. Kameke, Fr., Nürnberg Oranienstrasse 62 Nassauer Hof Erbprinz Kaiserbad Württemberger Hof Prinz Nikolas Schwarzer Bock Union Hotel Central Hotel Krug Hotel Central Wiesbadener Hof Privathotel Harald Gr. Burgstr. 13 Hansa-Hotel Minerva Lobeck, Hr. Dr., Chemnitz Mallet, Hr. Kim., Leipzig Harschner, Hr. Kim., Elberfeld Hotel Krug Hansa-Hotel May, Hr., Frankfurt Mehl, Fr. m. Tochter, Köln Mentzer, Hr. Kim., Frankfurt Privathotel Albany Reichshof Mernberger, Hr. Kfm., Bamberg

v. Mercey, Hr. Schriftsteller m. Fr., Bad Nauheim

Hansa-Hotel Meyerhofer, Hr. Kfm., Mannheim v. Mühlenfels, Exzell., Hr. Generalleut., Berlin, Rhein-Hotel Schwarzer Bock Müller, Hr. Hauptm., Stuttgart Mund, Hr. Hauptm. m. Fr. u. Automobilf., Koblenz Prinz Nikolas

Pension Columbia Murset, Fr. Oberstleut.

Neuhaus, Hr., Münster i. W. Neuhaus, Fr., Witten (Ruhr) Nickel, Hr., Langenbach Nonn, Hr. m. Fr., Frankfurt Hotel Central Pension Prinzession Luise Oranienstrasse 62 Prinz Nikolas Nygaard, Hr. Kfm., Hamburg Oppenheim, Hr. Kfm., Frankfurt Hansa-Hotel Grüner Wald Grüner Wald Oppenheimer, Hr. Kfm., Limburg Ott, Frl., Hadamar Sanatorium Nerotal Hospiz z. hl. Geist Paulus, Hr., Elzendori Pichard, Fr., Mares Przebilla, Frl., Myslowitz Radecke, Hr. Leut., Posen Hotel Central Palast-Hotel Palast-Hotel Rasch, Hr. Geh. Oberbaurat m. Fam., Koblenz, Villa Schaare Rauch, Hr., Frankfurt Reymond, Hr. Kfm., Düsseldorf Erbprinz Hansa-Hotel Rickert, Hr. Major m. Fr., Graudenz Prinz Nikolas Villa Rupprecht Rickmers, Hr. Konsul m. Fam., Port-Said Palast-Hotel Riedel, Hr. Leut., Trier Hospiz z. hl. Geist Union Rill, Hr., Dombach Ritzert, Hr. Kfm. m. Fr., Hagen Hotel Krug Rohde, Fr., Büdingen Rosenfeld, Hr. Archivrat, Marburg Rosenfeld, Fr. Postdir., Marburg Wiesbadener Hof Wiesbadener Hof

Sablinowich, Fr. General m. Tochter, Oesterreich

Taunus-Hotel Wiesbadener Hof Sachs, Hr. Kfm., Berlin Schereschewsky, Frl. Lehrerin, Katzenelnbogen

Hospiz zu den Bergen Haus Hilbig Schlemmer, Hr. Konsul a. D., Austin Schönefeld, Hr. Leut. a. D. m. Fr., Altenburg, Scholtze, Hr. Leut., Breslau Palast-Hotel Palast-Hotel Schröder, Hr. Obering., Essen Westfälischer Hof Schulte, Hr. Prof. u. Gymn.-Oberlehrer a. D., Bad Wildungen Haus Fliegen-Steiner Quisisana Wiesbadener Hof

Taunus-Hotel

Palast-Hotel

Hohenzollern

Hansa-Hotel

Palast-Hotel

Hotel Krug

Hansa-Hotel

Grüner Wald Hansa-Hotel

Pension Winter

Nerotal 31

Union

Wilhelmsheilanstalt

Westfälischer Hof

Pension Columbia

Minerva

Schuster, Hr. Rent. m. Fr., Frankfurt Seeger, Hr. Geh. Reg.-Rat, Metz Seuwer, Hr. Kfm., Bremen Seyfried, Frl., Worms
Seyfried, Frl., Worms
Spilling, Hr. Hauptm. m. Bed., Bonn
Staubach, Hr. Kfm., Wächtersbach
Stölzle, Hr. Leut., Nürnberg Strauss, Hr. m. Fr., Darmstadt Strauss, Hr. m. Fr., Darmstadt
Stritter, Fr. Hauptm., Saarlouis
Sümmermann, Hr. Leut., Mainz
Theis, Hr. Kim. m. Fr., Koblenz
Trainer, Fr. Major
Voigts, Hr. Pfarrer m. Fr., Duisburg
Vogeley, Hr. Kim., Alzey
Wachler, Fr. Leut. m. Kindern, Weimar
Waldorf, Fr., Saarbrücken

Sanatorium Nerotal Waldorf, Fr., Saarbrücken Wehner, Hr., Darmstadt Weinscker, Hr. Fubr., Mahlberg Wolf, Hr. Ing. m. Automobilf., Dortmund

Bericht über die Fremdenfrequenz. Seit dem 1. Jan. angekommene Fremde.

	Passanten	Kur- gäste	Zusammen
Bis 19. Oktober Am 20. Oktober	80 519 172	41 444 66	121 963 238
Zusammen	80 691	41 510	122 201

Für die Aufstellung der Liste verantwortlich Stadtisches Verkehrsburo.

Neu erbaut ,, Haus Dambachtal

neuzeitlichste Pension am Platze in bevorzugter freier Kurlage inmitten eines gr. parkart. Gartens nahe Kochbrunnen und Wald. Möbl. u-unmöbl. Zimmer u. abgeschl. Wohnung. Fliessendes Kalt- und Warmwasser. Dambachtal 23 u. Neuberg 4, Tel. 341. Langjähr. Mieter. Passantenaufnahme. Zimmer u. Pension von 5.50 Mk. an. 16328

Aerztl. Ambulatorium für physik. distet.

von Dr. Bossert Arzt für Nerven- und innere Krankheiten

Nikolasstr. 15 Telephon 6072 verbunden mit:

ärztl. Pension, besond. für Stoffwechselkranke, (strenge Diätkuren) Gichtiker u. Rheumatiker. — Rheinstrasse 30 I. 16419

Trauben-Kur

Vegetarisches Kur-Restaurant Herrnmühlgasse 9 täglich

frischer Trauben-Most eigener Kelterung. Auch ausser dem Hause.

Hausbesitzer und Mieter.

Der unserem Vaterland aufgezwungene Krieg bedroht zahlreiche wirtschaftliche Existenzen. Ehrenpflicht ist es für jedermann, mitzuwirken, dass die Wohlfahrt der Allgemeinheit geschützt und die wirtschaftliche Lage nicht unnötig verschlechtert wird.

Vielfach ist die irrige Meinung verbreitet, dass der Krieg die Zahlungspflicht für Mieten und Hypothekenzinsen aufhebe. Diese Meinung ist gesetzlich und moralisch unbegründet. Es ist unbedingt notwendig, dass die Mieter ihren Verpflichtungen plinkt-lich nachkommen. Nur dann ist es möglich, dass die Hausbesitzer, die zum grössten Teil selbst in Notlage sind, Rücksicht gegen die Familien derjenigen nehmen können, die für das Vater-land ins Feld gezogen sind oder durch den Krieg Arbeit und Erwerb verloren haben.

Um Mietsstreitigkeiten zu schlichten und Zahlungsschwierigkeiten zu beseitigen, hat sich das unterzeichnete

"Schiedsamt für Mietforderungen"

gebildet. Das Schiedsamt soll eine Beratungsstelle und ein Einigungsamt sein, welches, um gerichtlichen Auseinandersetzungen vorzubeugen, zwischen Hausbesitzern und Mietern verhandeln und einen Ausgleich herbeiführen soll.

Es muss ferner erwartet werden, dass Hypothekargläubiger den durch den Krieg in Notlage geratenen Hausbesitzern Entgegenkommen durch Stundung der Hypothekenzinsen gewähren.

Die Geschäftsstelle des Schiedsamts befindet sich Luisenstrasse Nr. 19.

Die Mitglieder des Schiedsamts für Mietsforderungen;

C. Kalkbrenner, Stadtrat, Vorsitzender; Polizeirat Welz, in Vertretung des Herrn Polizeipräsidenten; Hugo Wagemann, in Vertretung der Handelskammer; . Handwerkskammer; Albert Schröder, . Simon Hess, Stafftverordneter, in Vertretung des Haus- und A. Schwank, Grundbesitzer-Vereins, E. V.; Gg. Hahn, Hotelbesitzer,

K. Demmer, Stadtverordneter, 1 P. Müller, W. Neuendorff, K. Klärner,

Gottfried Kramer, Direktor, Geschäftsführer.

in Vertretung der Gewerk-

schaften:

HOTEL QUISISANA am Kurhaus, Parkstrasse 5. Fremdenliste vom 22. Oktober 1914.

Herr Bernardo Krämer und Frau, Montevideo. — Herr Hauptmann Spindeler, Köln. — Herr Sanitätsrat Dr. Rosenau und Frau, Bad Kissingen. — Herr Otto Garrels und Frau, Antwerpen. — Herr Fabrikbesitzer Wilh. Bleyle, Feldkirch. — Fräulein Auguste Weismüller mit Bedienung, Dässeldorf. — Herr Oberstleatnant as D. Bothe und Frau, Düsseldorf. — Frau Pastor Schmalz Hamburg. — Frau Else Grüttel, Schriftstellerin, Hamburg. — Herr Rittmeister Ad. Kebbel, Hamburg. — Herr Gustav Troplowitz, Grunewald. — Herr Oscar Probst und Frau, Berlin. — Herr Bergrat H. Lindner mit Familie, Herne i, W. — Herr Willy Wolfsohn mit Frau und Frau, Regensburg. — Herr Gustav Troplowitz, Grunewald. — Herr Oscar Probst und Frau, Frankfurt a. M. — Herr Leutnant Wolfgang Spiess, Ulm. — Herr Dr. phil. Rudolf und Bedienung, Freiburg i. B. — Frau Baronin von Beust, Norderney. — Herr S. Schuster und Frau, Frankfurt a. M. — Herr Leutnant Wolfgang Spiess, Ulm. — Herr Dr. phil. Rudolf und Bedienung, Preiburg i. B. — Frau Baronin von Beust, Norderney. — Herr S. Schuster und Frau, Brandenburg. — Herr Alexnader von Alechine mit Familie und Bedienung, Preiburg. — Herr Paul Lebach, Brüssel. — Herr Hauptmann Friedrich von Trotha und Frau, Brandenburg. — Herr Alexnader von Alechine mit Familie und Bedienung, Woronesch. — Frau Burnower. — Frau Anna Keding mit Begleitung, Fräulein Stecher, Greven. — Frau Dumont von Heyder-Woronesch. — Herr Rittmeister von Pelet-Narbonne, Hannover. — Frau Anna Keding mit Begleitung, Fräulein Stecher, Greven. — Herr Professor Victor Bruns, Berlin. — Staedt, Köln. — Frau Anna E ttling 5. Frankfurt a. M. — Herr Oberleutnant von Brincken, Dauzig.

Marcus Berlé & Cie.

WIESBADEN

Bankhaus

Wilhelmstr. 38

Gegründet 1829.

Telephon No. 26.

Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte.

16803

Saison September-Juni. Herrlich gelegene, ruhige Herbst- und Winterstation. Trauben-, Mineralwasser-, Terrain-, Freiluftliege-Kuren. Bäder, Zandersaal, Kaltwasseranstalten, Inhalatorium etc. Alle Hotels und Pensionen im vollen Betrieb. Kanalisation, Hochquellenleitungen. Direkte Schnellzugsverbindungen über München. Alle Kureinrichtungen werden weitergeführt. Prospekte gratis durch die Kurvorstehung.

Abgeschl. gut möbl. Wohnung, Nikolasstrasse 7 II, an der Rheinstr. 3—5 Zimmer, evtl. auch einzeln, Bad, el. Licht, Mädchenstube, Küche usw.

Pension Erika

Taunusstr. 28, II. 16835 feine möbl. Zimmer, kleine Preise. Empf. vom Deutschen Offizierverein.

Fremdenpension

Inh.: Frau M. Lerg Luisenstr. 16 Wiesbaden Luisenstr. 16 Feine ruhige Lage, nächst Kurpark und Wilhelmstrasse.

Anerkannt gute KOche, : Mässige Preise. .: Elektrisches Licht. Bäder im Hauss. .: Gemütlicher Winteraufenthalt bei ermässigten Preisen. 16815

Baden-Baden. 16818

Frankfurter Hof

vorm. Französischer Hof Familienhotel I. Rgs. in schönster Lage nächst Trinkhalle und Kurhaus für Sommer und Winteraufenthalt gleich bevorzugt. — Neuester Komfort, Wohnungen mit Bad und Toilette. Mässige Preise. — Prosp, auf Wunsch.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden. Beobachter: Ed. Lampe.

Datum: 20. Oktor.	7 Uhr morgens	2 Uhr nachmittags	9 Uhr abends	Mittel
Luftdruck red. auf 0° u. Normalschwere auf dem Meeresspiegel	753.6 763.9	752.8 763.1	752.3 762.6	752.9 763.2
Thermometer (Celsius)	10.1	11,3	9,9	10.3
Dunstspannung (Millimeter)	8,3	8.0	8.1	8,1
Relative Feuchtigkeit (Prozente) .	89	80	89	86.0
Windrichtung	N 1	N 1	SO 2	-
Niederschlagshöhe (Millimeter)	_	-	-	-
Höchste Temperatur: 13.0		Niedrigste '	Temperatur	: 9.9

Wetteraussichten für Donnerstag, den 22. Oktober. Trübe und regnerisch, Temperatur unverändert, wechselnde Winde.

Mitgeteilt von der Wetterdienststelle des Physikal. Vereins, Frankfurt a. M.

Ku rem

Sonntags: Il und Hauptli

Abont (einsch Für das Jahr . " Halbjahr Vierteljat einen Monal durch die Post I Deutschland pro Viertelj

Tägliche Redaktion e Fern

Einzelne Nu

Konzert

Besser

Auf die Herrn Eise u. Grossh mitgeteilt: Die an in Berlin g d. J. sind Das Teleg

zwischen Benutzung 50 km sein ist durch worden Noveml auch di Wiesba

werden. legung Wiesba schleunigu bindunger

Bremen

Wies

3. Ko Drag.

Georg

Ustend

Willi

Die K hat soeb sicherlich gerüstet v Trupp können o

betrachte Welt bey schäftstü polds, de klar. Ih glaublich Hafenan! züchterei Hotels in Gewi

das Szer in das 1 abwechs und Fra kam. I